

Recyclinghöfe Landkreis Lörrach

Überprüfung Konzept – Teil II

Inhalt

- Ergebnis SaTraG am 16.05.2022
- Diskussion in den Fraktionen
- Prüfaufträge aus SaTraG
 - Entfernung einzelner Gemeinden zu den verbleibenden Recyclinghöfen überprüfen
 - Genauere Gegenüberstellung der Kosten Optionen 1b und 2b
- Prüfaufträge aus den Fraktionen
- Weitere Vorgehen oder Empfehlung



Ergebnis SaTraG am 16.05.22

- Argumentation für die Option 2b „Verringerung der Anzahl der RH und Verbesserung der verbleibenden Höfe bezüglich Öff-Zeiten, Annahme und Ausbau“ ist nachvollziehbar
- Option 1b „Ist-Zustand / 10 Höfe wie bisher nach und nach ausbauen“ und Option 2b „zentrale Recyclinghöfe“ weiter ausarbeiten und um eine vergleichende Kostenschätzung ergänzen
- Die Extremvarianten werden zurückgestellt
- Die Entfernung einzelner Gemeinden zu den verbleibenden Recyclinghöfen sollte sich nach einer festgelegten maximalen km-Entfernung richten.
Prüfen: Kann die Entfernung zum nächsten Recyclinghof an Bevölkerungsanteile gekoppelt werden (x% der Bevölkerung hat im Umkreis von z.B. 20 km Zugang zu einem Recyclinghof).
- Maßnahmen, die Wartezeiten verringern und Staus vermeiden sind zu forcieren.

Ergebnis SaTraG am 16.05.22

- RH digital: 24/7 Modell im maximalem Umfang überflüssig und auch aus Rücksichtnahme auf Anwohner (Lärmbelästigung) nicht befürwortet.
- RH digital: mit weniger umfassenden Zugangszeiten (z.B. 12/6) soll aber auch diese Möglichkeit grundsätzlich weiter betrachtet werden
- Generell wird Ausbau digitaler Teilkonzepte befürwortet
- Das Pilotprojekt „Erweiterung der Öffnungszeit an zwei Tagen mit Terminbuchung“ auf dem RH Lörrach-Haagen findet Zustimmung

Diskussion in den Fraktionen

- Freie Wähler, Fraktionssitzung am 29.06.2022
 - Nicht mehr Personal, aber besseres – qualifiziertes Personal und Unterschiede zwischen den Höfen ausgleichen → **übernommen**
 - Getrennte Ein- und Ausfahrt als Ausbaustandard festlegen / bei Planung, Aus- und Neubau von Höfen die Fahrbewegungen der Anlieferer berücksichtigen → **übernommen**
 - Grundsätzlich Zustimmung zu den bisherigen Überlegungen und Digitalisierung weiter verfolgen

Prüfaufträge:

- Erweiterung auf die Annahme kostenpflichtiger Abfälle z.B. Bauschutt, Altholz A4 ... / „Regionales Annahmезentrum“ als erweiterter RH prüfen
- Erhöhung der Akzeptanz für ggf. Kosten- / Gebührenerhöhung: Wie hoch ist der Recyclinganteil bei den auf den RH getrennt erfassten Abfällen?

Entfernungen RH

→ Entfernung zum nächsten Recyclinghof bezüglich Bevölkerungsanteile in Option 2b mit 6 verbleibenden RH

Entfernung nächster RH (in km, Bezugspunkt Ortsmitte)	Anteil Einwohner
0 - 5	47,8 %
6 - 10	43,7 %
11 - 15	6,8 %
16 - 20	1,7 %
Gesamt:	100 %



→ Details s. Anlage 1

Entfernungen RH

- Im Modell 2b liegt die Entfernung zum nächsten Recyclinghof für alle Einwohner des Landkreises unter 20 km (Aussiedlerhöfe nicht berücksichtigt)
- Im Modell 2b liegt für 90 % der Bürgerschaft der nächste RH im einem Radius von 10 km Entfernung (Bezug: Ortsmitte)

Vorschlag: Die Konzeption enthält folgende Bedingungen, die z.B. bei der Verlegung von Standorten zu prüfen sind:

- Mit Ausnahme einzelner Gehöfte sollen alle Gemeinden und Ortsteile einen RH in einer Entfernung von max. 20 km liegen haben
- Für 80 % der Bürgerschaft soll der nächste RH in einer Entfernung von max. 10 km erreichbar sein
- Die optimale Verteilung der RH sorgt für eine zumutbare Entfernung von allen Städten, Gemeinden und Ortsteilen aus

Diskussion

Fragen?

Kostenvergleich Optionen Ib und IIb

Ansatz: Betrieb und Invest getrennt

Betrieb:

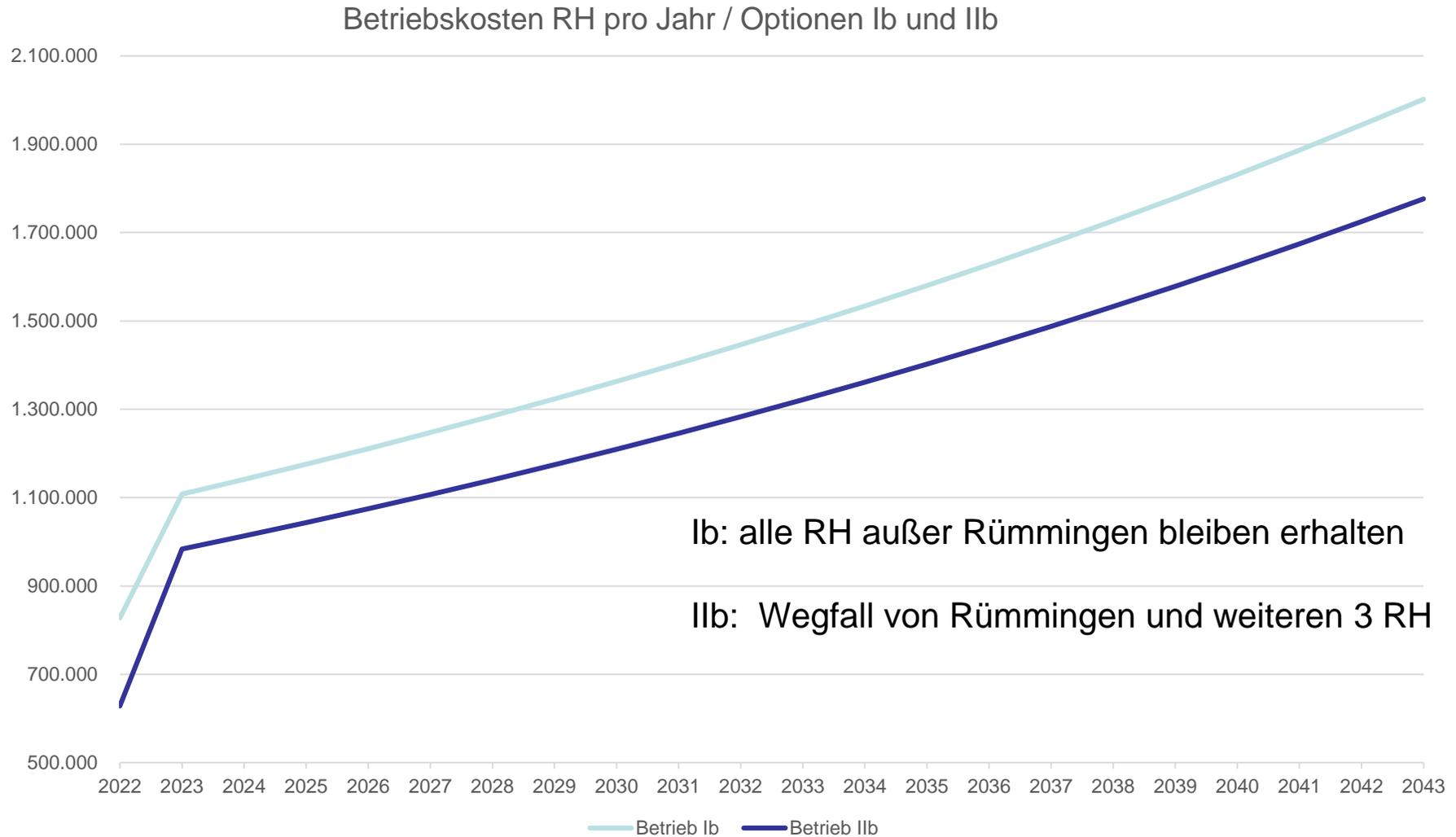
Option Ib:

- alle RH außer Rümmlingen bleiben erhalten
- 2023 deutliche Kostensteigerung von ca. 40 % durch Mindestlohnerhöhung, Gewinnung qualifiziertes Personal und höhere Treibstoff-/Energiekosten
- ab 2023 jährliche Teuerung von 3 %

Option IIb:

- Wegfall von weiteren 3 RH
- Kostensteigerung wie Ib
- 2023 einmalig +20 % auf den verbleibenden RH zur Erweiterung Öff-Zeiten / Kompensation Wegfall von 3 RH

Kostenvergleich Betrieb Optionen Ib und IIb



Kostenvergleich Betrieb Optionen Ib und IIb

Fazit Betrieb

- 2023 ist mit einer Kostensteigerung von rund 40 % auf den Höfen zu rechnen:
 - Erhöhung Mindestlohn
 - Zunehmender Mangel an Personal kann nur durch bessere Bezahlung ausgeglichen werden
 - Erhöhung Kosten Transporte

- Wesentliche Änderungen bei den Erfassungsmengen sind nicht zu erwarten, die Nutzer weichen auf die verbleibenden Höfe aus → mengenabhängige Erlöse bzw. Verwertungskosten unverändert

- **Unter den getroffenen Annahmen lässt sich durch den Verzicht auf weitere 3 RH in den nächsten 20 Jahren eine jährliche Kostenersparnis von ca. 125.000 (2023) bis ca. 225.000 € (2043) abschätzen**

Kostenvergleich Betrieb Optionen Ib und IIb

Betrieb - Ausblick

- Einsparpotenzial ergibt sich vor allem durch Maßnahmen, die den Personalbedarf auf den RH senken:
 - Gute Verkehrslenkung
 - Übersichtliche Anlieferungszone
 - Bequemes Abladen ohne Unterstützung durch das Aufsichtspersonal
 - RH-digital mit gesteuerten Anlieferungen mit weniger oder ohne Vor-Ort Personal

- Weitere Kostensteigerungen durch gesetzliche Anforderungen sind zu erwarten

Kostenvergleich Invest Optionen Ib und IIb

Kostenvergleich Invest

- Die Kosten hängen maßgeblich ab von:
- Ausgangslage des RH: Bestand Fläche und Infrastruktur
 - Weitere gesetzliche Entwicklungen
 - Vom KT beschlossene Standards für den Bau / Ausbau der RH – Langfristige Konzeption?
 - Entwicklung Bauwirtschaft / Baukosten
 - Abschreibung: Dauer der Abschreibung und Entwicklung der Finanzmärkte / Zinsen
- **Es können nur sehr grobe Schätzungen gemacht werden!!**

Kostenvergleich Invest Optionen Ib und IIb

Übersicht Ausgangssituation RH / Konzeption

RH	Fläche RH / Fläche ges m²	Fläche Eigentum / Pacht	Zufahrt	Fläche asphaltiert	Überdachung	Anlieferung hoch gelegt
Herten	2.400 / 3.700	Eigentum	B34; Linksabbiegespur im Zuge Ortsumgehung Wyhlen geplant	+	+	+
Kandern	1.161	Pacht	eng, häufig Rückstau, der Werkhof und Sozialstation behindert, Verbesserungen ausgeschöpft	-	-	-
Lörrach-Haagen	2.630 / 6.048	Eigentum	Querspange zur B 317, Rückstau behindert massiv, Verbesserungen ausgeschöpft	(+)	(-)	-
Schönau	1.500	Pacht	B34; Linksabbiegespur im Zuge Ortsumgehung Wyhlen geplant	+	-	-
Schopfheim	2.438	Eigentum	Lusring, Rückstau behindert massiv, Verbesserungen ausgeschöpft	+	-	-
Weil am Rhein- Märkt	1.329	Pacht	Rheinstr., Rückstau behindert massiv, Verbesserungen ausgeschöpft	+	-	-
Rheinfeldern	1.701	Pacht	Werderstr., Rückstau behindert massiv, Verbesserungen ausgeschöpft	+	-	-
Steinen	1.375	Pacht	Verlegung Landstr, Fläche fällt weg	+	-	-
Zell-Atzenbach	770	Pacht	Riedicher Str, wenig Probleme wegen Rückstau	-	-	-

Kostenvergleich Invest Optionen Ib und IIb

Übersicht RH / Ausbau - Neubauerfordernis

RH	Neubau	Umbau	Erweiterung möglich
Herten	-	-	-
Kandern	+	-	? / -
Lörrach-Haagen	-	+	+
Schönau	?	?	?
Schopfheim	-	?	-
Weil am Rhein-Märkt	+	-	-
Rheinfelden	+	-	-
Steinen	+	-	-
Zell-Atzenbach	+	-	-

Kosten-Schätzung:

RH Neubau mit Standard Herten:
ca. 3 Mio € pro RH

RH Neubau mit minimal Standard:
ca. 0,5 – 1,5 Mio € pro RH

Bei den Vorplanungen kann der Standard jeweils neu bewertet und festgelegt werden

Kostenvergleich Invest Optionen Ib und IIb

Fazit Betrieb und Invest

- 6 statt 9 RH: Einsparungen Betrieb von ca. 125.000 bis ca. 225.000 €/a bei
- Invest: Auf die RH Rheinfeldern, Steinen und Zell zu verzichten, würde 3 bis 9 Mio € einsparen → Kosten hängen maßgeblich vom Ausbaustandard ab
- Abschreibungskosten geringer – Gebührenbelastung entsprechend geringer

Kostenvergleich Invest Optionen Ib und IIb

Fazit Betrieb und Invest

- Kundenfreundlichkeit und Ökologie belasten die Wirtschaftlichkeit
- Hauptkostentreiber sind Personalkosten und die Abschreibung von Baukosten
- Ein Ausbau der Höfe kann in Verbindung mit den digitalen Perspektiven dem hohen Personalaufwand entgegen wirken (Beispiel Handel: übersichtliche Anordnung der Produkte, Selbst-Scanner Kassen → weniger Kassenpersonal)

Diskussion

Fragen?

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

- RH in anderen Gebieten weisen ein größeres Annahmespektrum auf, als im LK Lörrach
- Die Annahme weiterer Fraktionen oder größerer Mengen ist dabei oft mit separaten Gebühren verbunden
- ? Wieso kann im LK Lörrach die Annahme nicht erweitert werden? Die Kosten für die Annahme weiterer Fraktionen könnten zur Schonung der Jahresgebühr mit separaten Gebühren gedeckt werden.
- ? Für welche Abfälle wäre eine (kostenpflichtige) Annahme auf den RH denkbar, was sind die Herausforderungen?

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

Bewertung qualitativ:

- RH im LK Lörrach nehmen bereits sehr viele Fraktionen an, weitere Fraktionen sind auf den meisten Höfen ohne Erweiterungen (Fläche, Infrastruktur) nicht möglich
- Umfassendere Annahmen gibt es überwiegend in Städten mit wenigen Standorten → je mehr RH desto teurer, alle umfassend auszustatten
- Erweiterte RH-Annahmen konkurrieren häufig mit privatwirtschaftlichen Angeboten, die wiederum oft günstiger angeboten werden (v.a. wenn der komm. Abfallwirtschaftsbetrieb die Leistung nicht selbst erbringt)
- Gesetzliche Vorgaben führen fortlaufend zu einer weiteren Aufteilung von Abfallfraktionen (z.B. Hartplastik, Sammelgruppen beim E-Schrott)
- Andere Gebiete haben u.U. eine andere Gebührensystematik → Leistungsgebühren für verschiedene Leistungen, nicht nur den Restmüll

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

Bewertung qualitativ: Aspekt Gebührensystem

- Im LK Lörrach basiert die Gebührengestaltung im Grundsatz auf einer umfassenden Umlegung der Kosten auf die Jahresgebühr um
 - die Getrenntsammlung maximal zu befördern
 - den Verwaltungsaufwand für Mengenerfassung und separate Gebührenerhebung zu vermeiden
- Separate Gebühren auf den RH würden die Umlegung der Kosten für die Erfassung anderer Abfälle auf die Jahresgebühr in Frage stellen (z.B. Biotonne, Grünabfälle, Sperrmüll)
- Das Prinzip der abfallwirtschaftlichen „Solidargemeinschaft“ wäre aufgehoben
→ Gebührensystem müsste grundsätzlich überprüft werden

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

Denkbare Abfälle:

- Bauschutt
- Gipsabfälle
- Speisefette/ -öle
- Schadstoffe
- A4-Holz

Generelle Aspekte:

- ➔ Abschätzung der Mengen und damit der Kosten sehr ungenau
- ➔ Bei privatwirtschaftlicher Konkurrenz marktnahe Preisgestaltung erforderlich (falls Annahme gegen separate Gebühr)
- ➔ Risiko: Annahme wird eingerichtet, aber niemand nutzt (weil zu teuer, weil Private günstiger,)

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

Spezielle Aspekte:

- Bauschutt → grundsätzlich kostenpflichtige Annahme auf der Dep Scheinberg eingerichtet / privatwirtschaftliche Systeme vorhanden / extrem schwankende Mengen und Qualitäten
- Gipsabfälle → s. Bauschutt, privatwirtschaftliche Systeme noch sehr begrenzt, Ausbau denkbar
- Speisefette/ -öle → Annahme auf RH in Prüfung, diese Fraktion sollte ohne Gebühr angenommen werden, da positive Erlössituation
- Schadstoffe → sehr hoher Aufwand für die Annahme (geschultes Personal, fachgerechte Lagerung) / kleine Mengen, die bis zur nächsten ortsnahe Sammlung gelagert werden können
- A4-Holz → grundsätzlich kostenpflichtige Annahme auf der Dep Scheinberg eingerichtet / privatwirtschaftliche Systeme vorhanden / extrem schwankende Mengen und Qualitäten / „gefährlicher Abfall“ mit erhöhten Anforderungen an die Annahme und Lagerung

Kostenpflichtige Annahme weiterer Abfallfraktionen

Fazit:

- Die Annahme weiterer Fraktionen auf den RH im LK Lörrach wären neben den Vorteilen gegenüber den Kunden mit verschiedenen Nachteilen verbunden
 - Die zusätzlichen Kosten über separate Gebühren zu decken würde zu einer grundlegenden Überprüfung des Gebührensystems in Bezug auf das bestehende Solidarprinzip führen
 - Es bestehen ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten für die angedachten Fraktionen
 - Im Modell 2b mit weniger und gut ausgestatteten RH können sowohl die gesetzlichen Neuerungen (Pflicht) als auch sonstige Verbesserungen (Kür) leichter umgesetzt werden
- **Eine Erweiterung des Annahmespektrums sowie eine Teil-Finanzierung über separate Gebühren sind derzeit nicht zu empfehlen**

Handlungsaufträge aus den Fraktionen

→ Recyclinganteil bei den auf den RH getrennt erfassten Abfällen (FW)

(Info Betreiber RH, Fa. Remondis):

Stoffliche Verwertung:

- Sperrmüll: 20 % (Aussortierung Kühl)
 - Altholz: 10% (Rest energetische V)
 - Hartplastik: 100 % (hohe Erfassungsreinheit)
 - Papier/Pappe/Kartonagen: 100%
 - (Elektro-)Schrott: 75- 85 % (je nach Sammelgruppe)
 - Altmetall (Haushaltsschrott): 100%
 - Aluminium (Edelmetalle): 100%
 - CD/DVD/Blu-ray Disc ohne Hülle: 100%
- Bei den Angaben mit 100% sind Fehlwürfe nicht berücksichtigt.
- Weitere Fraktionen müssten noch recherchiert werden (z.B. Textilien, Altglas).
- Die Anregung, die R-Quoten in der Öff-Arbeit abzubilden, wird aufgenommen.

Diskussion

Fragen?

Weiteres Vorgehen oder Empfehlung SaTraG

- Abarbeitung der Fragen / Aufträge / Ergänzungen aus SaTraG
 - EAL, erledigt
- Diskussion/Beratung in den Fraktionen
 - KT-Fraktionen
- Weiterführung des RH-Konzeptes in der nächsten SaTraG-Sitzung
 - 12.09.2022

Weiteres Vorgehen oder Empfehlung SaTraG

Vorschlag:

- Der Kreistag beschließt das grundlegende Recyclinghof-Konzept entsprechend der folgenden SaTraG-Empfehlung

Empfehlung Konzept

- Alle Gemeinden und Ortsteile (Ausnahme einzelne Gehöfte) sollen einen RH in einer Entfernung von max. 20 km liegen haben.
- Für 80 % der Bürgerschaft soll der nächste RH in einer Entfernung von max. 10 km erreichbar sein.
- Die optimale Verteilung der RH sorgt für eine zumutbare Entfernung von allen Städten, Gemeinden und Ortsteilen aus.
- Grundsätzlich sind beim Neubau eines RH die Standards des Modellstandortes Herten anzusetzen. Bei den Vorplanungen zu einzelnen RH sind die Standards durch Variantenbetrachtungen jeweils zu überprüfen, zu bewerten und vom KT zu beschließen.
- Für einen RH-Neubau sollen, wenn möglich, Flächen erworben werden.
- Zur Nutzungsoptimierung und Personaleinsparung sollen digitale Techniken geprüft und eingesetzt werden.
- Das RH-Konzept wird in einen 20-Jahre Umsetzungsplan übertragen.

Empfehlung Umsetzungsplan

- Die 10 bestehenden RH werden auf 6 zentrale RH reduziert (Lörrach-Haagen, Weil am Rhein, Rheinfelden-Herten, Schopfheim, Schönau im Wiesental und Kandern).
- Die RH in Rümmingen, Rheinfelden-Stadt, Steinen und Zell im Wiesental werden aufgelöst.
- Der Wegfall der 4 RH wird durch ausreichende Erweiterungen der Öffnungszeiten auf den verbleibenden RH ausgeglichen.
- Die digitalen Möglichkeiten der Anlieferung mit Anmeldung mit verringertem oder ohne RH-Personal werden in Pilotprojekten ergänzend zum bestehenden RH-Betrieb geprüft und entsprechend der Kundenakzeptanz weiterentwickelt.
- RH werden mittelfristig, wenn möglich und sinnvoll, ins Abfallvermeidungskonzept eingebunden

Ergänzung Umsetzungsplan – Wegfall 4 RH

- Rheinfelden Stadt
 - Fläche zu klein und nicht erweiterbar
 - Nähe zu Herten: 5 km
- Steinen
 - Nähe zu Lörrach: 5 km / Nähe zu Schopfheim 8 km
 - Standort wurde gekündigt wegen Verlegung der L 138
- Rümmingen
 - Unwirtschaftlichkeit / geringe Mengen
 - Nähe zu Lörrach: 5 km / Nähe zu Weil am Rhein: 7 km / Nähe zu Kandern: 9 km
- Zell
 - Unwirtschaftlichkeit / geringe Mengen
 - Einzugsgebiet kann von Schopfheim und Schönau bedient werden

Empfehlung einheitlicher Standard

- Mittel- bis langfristig soll ein einheitlicher Ausbau- und Betriebsstandard der RH erreicht werden:
- Ausreichend große Flächen auch für zukünftige weitere Abfallsorten
 - Getrennte Ein- und Ausfahrt / bei Planung, Aus- und Neubau von Höfen die Fahrbewegungen der Anlieferer berücksichtigen
 - Zumindest Teilüberdachung
 - Wenn möglich und finanzierbar ebenerdiges Abladen für sperrige Abfälle
 - Deutlich erweiterte, kundenfreundliche Öffnungszeiten
 - Qualifiziertes Personal, das Standards zur Kundenorientierung erfüllt
 - Optimierung der Transporte (z.B, Containerpressen, Füllstandsmessung)
 - Einsatz von digitalen Techniken zur Nutzungsoptimierung und Personaleinsparung

Diskussion

Anlage 1: zukünftige Entfernungen zu RH in Ortsteilen, deren bisheriger nächstgelegener RH wegfällt (Variante 2b) (Bezug: Ortsmitte) – Teil 1

Stadt/Gemeinde/Ortsteil	RH Ist	km Ist	RH Soll	km Soll
Rheinfelden	Rheinfelden	1	Herten	6
Degerfelden	Rheinfelden	4	Herten	8
Eichsel	Rheinfelden	7	Herten	9
Karsau	Rheinfelden	4	Herten	7
Minself	Rheinfelden	5	Herten	8
Warmbach	Rheinfelden	2	Herten	4
Schwörstadt	Rheinfelden	14	Herten	17
Dossenbach	Rheinfelden	13	Herten	16
Zell i. W.	Zell-Atzenbach	3	Schönau i. S.	9
Adelsberg	Zell-Atzenbach	6	Schopfheim	12
Atzenbach	Zell-Atzenbach	1	Schönau i. S.	11
Mambach	Zell-Atzenbach	4	Schönau i. S.	9

Anlage 1: zukünftige Entfernungen zu RH in Ortsteilen, deren bisheriger nächstgelegener RH wegfällt (Variante 2b) (Bezug: Ortsmitte) – Teil 2

Stadt/Gemeinde/Ortsteil	RH Ist	km Ist	RH Soll	km Soll
Gresgen	Zell-Atzenbach	9	Schönau i. S.	13
Pfaffenberg	Zell-Atzenbach	5	Schönau i. S.	15
Riedichen	Zell-Atzenbach	1	Schönau i. S.	11
Häg-Ehrsberg	Zell-Atzenbach	12	Schönau i. S.	13
Steinen	Steinen	1	Schopfheim	7
Hägelberg	Steinen	3	Schopfheim	10
Hofen	Steinen	7	Schopfheim	13
Höllstein	Steinen	2	Schopfheim	6
Hüsingen	Steinen	3	Schopfheim	8
Schlächtenhaus	Steinen	7	Schopfheim	13
Weitenau	Steinen	6	Schopfheim	11
Maulburg	Steinen	4	Schopfheim	4
LÖ-Hauingen	Steinen	3	LÖ-Haagen	3